

Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

Wien, am 14 Juli 2017

Geschäftszahl (GZ): BMWFW-10.101/0266-IM/a/2017

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 13127/J betreffend "Aufwendungen für Integration", welche die Abgeordneten Rupert Doppler, Kolleginnen und Kollegen am 16. Mai 2017 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu den Punkten 1 und 2 der Anfrage:

Im Finanzjahr 2016 wurden für betriebliche Investitionen zur Integration und Sicherung von Arbeitsplätzen und Betriebsstandort € 4,5 Mio. ausbezahlt.

Im Finanzjahr 2017 sind Projekte zur Unterstützung der Integration in der Höhe von € 2.715.000,- in der Untergliederung 40 in Umsetzung. Dieser Betrag wird eingesetzt im Bereich Lehre und Digitalisierung (€ 950.000,-), zur Erweiterung des Kinder Business Week-Angebots für Jugendliche mit Migrationshintergrund (€ 10.000,-), für die Kofinanzierung von EU-Projekten zur Integration benachteiligter Personengruppen (€ 505.000,-), zur Schaffung eines Nahversorgungszentrums (€ 250.000,-) und für touristische Pilotprojekte, die die Themen Leerstand und Beschäftigung am Arbeitsmarkt benachteiligter Personen behandeln (€ 1 Mio.). Weitere Vorhaben sind in Ausarbeitung.

Seit 1. Jänner 2016 stehen in der betrieblichen Lehrstellenförderung gemäß § 19c Berufsausbildungsgesetz (BAG) jährlich bis zu € 10 Mio. für Projekte zur Vorbereitung von Jugendlichen mit Integrationsschwierigkeiten, darunter Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte, auf konkrete offene Lehrstellen bzw. von jungen Erwachsenen auf die Lehrabschlussprüfung mit anschließender Arbeitsaufnahme zur Verfügung. Ein besonderer Fokus liegt auf der überregionalen Vermittlung.

Alle Projekte erfolgen in Kooperation mit dem AMS sowie interessierten Unternehmen und beinhalten Kompetenzfeststellung, berufsvorbereitende Maßnahmen, Sprachkurse, Begleitung und Betriebspraktika. Aktuell wurden neun Projekte mit 785 Ausbildungsplätzen gestartet. Erste Zwischenberichte zeigen eine gute Motivation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, kaum Dropouts nach der Clearingphase sowie positives Feedback der Partnerunternehmen. Erste Vermittlungen laufen mit aktuell rund 100 vermittelten Personen an.

Die 2016 als Pilotprojekt gestartete überregionale Lehrstellenvermittlung von Lehrlingen mit ausbildungsspezifischer Vorbereitung und Begleitung der Jugendlichen wird unter dem Programmnamen "b.mobile – Fachkräftepotenzial nutzen" ab Juli 2017 für die kommenden vier Jahre ausgeschrieben und damit ab 2018 als langfristig zur Verfügung stehendes Angebot zur Verbesserung innerösterreichischer Ausbildungsmobilität gestaltet.

Die Höhe der Ausgaben für die einzelnen Projekte in diesem Bereich ist der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

Jahr	Projekt	Ausgaben
2016	Überregionale Lehrstellenvermittlung	€ 18.354,69
	"Jugendstiftung-Integration" für junge Erwachsene von 18 - 30 Jahren (betriebsnahe Fachkräfteausbildung)	€ 143.922,45
	Begleitung der Lehrlinge und Betriebe während der Lehrzeit (Salzburg)	€ 25.000,00
	"Ab zur AP", Ausbildungsvorbereitung (Niederösterreich)	€ 294.945,50
	"INtegrationsPErspektiveTOurismus" - Vorbereitungskurs auf eine Lehre im Tourismus (Steiermark)	€ 216.997,10
	"Du kannst was - Flüchtlingswissen ist was wert" (Oberösterreich)	€ 500.000,00
	Vorqualifizierung für Jugendliche im metalltechnischen Bereich (Wien)	€ 854.606,60
	Arbeitsmarktkompetenzen für Jugendliche und junge Erwachsene (Wien)	€ 260.306,86
2017	STEP IN - Vorbereitungskurse auf die Lehre und Vermittlung in ein reguläres Lehrverhältnis (Wien)	€ 180.903,24
	Überregionale Lehrstellenvermittlung	€ 229.334,00
	"Ab zur LAP", Ausbildungsvorbereitung (Niederösterreich)	€ 250.703,68

Mit dem EU-weit dritthöchsten Anteil internationaler Studierender im Tertiärbereich leistet Österreich einen wesentlichen Beitrag zur Integration ausländischer Studierender. Die Hochschulmobilitätsstrategie meines Ressorts zielt in 16 Aktionslinien auf ein breites Maßnahmenbündel in diesem Bereich ab. Umfassende Auswertungs- und Tabellensets zur Hochschul-Incoming-Mobilität sind Bestandteil der regelmäßig von meinem Ressort und der Statistik Austria publizierten Hochschulstatistik.

Die Flüchtlingsinitiative MORE der österreichischen Universitätenkonferenz wurde im Sommersemester 2015 gestartet. MORE-Kurse sind eine Einladung, um Flüchtlingen Perspektiven für ein Studium zu eröffnen. Sie richtet sich an geflüchtete Menschen, die Orientierung für ein mögliches Studium und Verbesserung der Sprachkenntnisse brauchen. Sie können später ein ordentliches Studium aufnehmen oder fortsetzen. MORE-Perspectives ist ein Angebot, das sich an geflüchtete Personen mit einer akademischen Ausbildung richtet. Die Plattform verbindet geflüchtete Wissenschaftlerinnen bzw. Wissenschaftler und Künstlerinnen bzw. Künstler mit den Angehörigen der österreichischen Universitäten. MORE startete im Wintersemester 2015/16 als Pilotphase, mittlerweile beteiligen sich alle 21 Universitäten an den Standorten Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Leoben, Linz, Salzburg und Wien daran. Die Universitäten stellen eine bestimmte Zahl an Plätzen in ausgewählten Lehrveranstaltungen und Kursen zur Verfügung. Die Bereitstellung entsprechender Studienkennzahlen durch mein Ressort ermöglicht eine einheitliche Abbildung und Erfassung der MORE-Studierenden.

Im Jahr 2016 erarbeitete die Stabsstelle "Expertisen zur Hochschulentwicklung" im Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft gemeinsam mit den Universitäten, Fachhochschulen, Pädagogischen Hochschulen und Privatuniversitäten, Interessensvertretungen, Serviceeinrichtungen und Sozialpartnern die Nationale Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung, welche im Februar 2017 veröffentlicht wurde. Diese verfolgt drei große Zielsetzungen: 1. integrativerer Zugang, 2. Abbruch verhindern und Studienerfolg verbessern und 3. Rahmenbedingungen schaffen und hochschulpolitische Steuerung optimal einsetzen.

Maßnahmen, welche allen Studierenden zugutekommen und die Integration besonders fördern, sind in allen drei Zieldimensionen enthalten, Beispiele hierfür sind:

Zieldimension 1:

- Überprüfung des bildungsstufenübergreifenden Informations- und Orientierungsangebots auf Verständlichkeit, Vollständigkeit und Zugänglichkeit im Hinblick auf die soziale Dimension
- Entwicklung von standardisierten und von individuell ausgerichteten, transparenten und qualitätsgesicherten Verfahren bei Anerkennung von Vorqualifikationen

Zieldimension 2:

- Entwicklung einer sozial-inklusiven Hochschulkultur (z.B. Gesamtheitliches Anti-Bias-Konzept für Hochschulpersonal und Studierende)
- Schaffung eines inklusiven Lehr- und Lernklimas

Zieldimension 3:

- Etablierung von Anlaufstellen für heterogenitätssensible, individualisierte Information, Beratung und Begleitung von Studierenden an jeder Hochschule

Weiters wurden die bestehenden Instrumente der Bewertung ausländischer Hochschulqualifikationen ausgebaut. Seit Mitte 2013 läuft ein elektronisches Antragsverfahren (AAIS). Ein Helpdesk-System unterstützt den Ablauf bei technischen Problemen. Die Kosten für dieses Projekt beliefen sich in den Jahren 2013 auf € 15.162,-, 2014 auf € 46.052,-, 2015 auf € 33.171,-, 2016 auf € 48.670,- und 2017 auf bisher € 38.763,-.

Im Bereich der wissenschaftlichen Forschung hat mein Ressort im Zeitraum 2013 bis 2017 Förderungsmittel in der Höhe von insgesamt € 817.917,95 für die Durchführung von integrationswirksamen Forschungsprojekten eingesetzt. Die Projekte wurden bzw. werden im Rahmen des Programms Sparkling Science gemeinsam mit Schulen unter direkter Einbindung von Schülerinnen und Schülern durchgeführt. Dazu können folgende Projekte genannt werden:

- "JuMuW - Jugendforschungswerkstatt Multikulturelles Wien. Ein interdisziplinäres Forschungsprojekt zu interkulturellem Lernen und multikulturellen Lebenswelten für Jugendliche und von Jugendlichen in Wien" (Fördermittel 2013: € 49.429,58)
- "Migration(en) im Schulbuch - Eine kritische Analyse von Schüler/innen, Lehrer/innen und Wissenschafter/innen" (Fördermittel 2013: € 42.950,04)
- "Das geheime Leben der Grätzel - Schüler/innen schreiben Stadtgeschichte(n)" (Fördermittel 2013: € 84.672,90, 2014: € 50.616,96)

- "Spurensuche: Hall in Bewegung - Feldforschung und Ausstellung zur Arbeitsmigration in Hall und Umgebung (1960er Jahre bis heute)" (Fördermittel 2013: € 85.000,-, 2014: € 51.000)
- "My literacies - Schriftlichkeit im Kontext von Multimedialität und Mehrsprachigkeit aus Sicht von Kindern" (Fördermittel 2015: € 30.781,79, 2016: € 92.345,36, 2017: € 30.781,79)
- "Musik ohne Grenzen - Mehrsprachigkeit in der Musik (Bi- bzw. Multimusikalität) und das Verstehen des "Anderen", "Unvertrauten"" (Fördermittel 2015: € 32.112,-, 2016: € 96.336,-, 2017: € 32.112,-)
- "MiDENTITY - (Mediale) Identitätskonstruktionen, transnationale Selbstverortungen und verkürzende Fremdzuschreibungen in der Migrationsgesellschaft am Beispiel von Jugendlichen in Wien" (Fördermittel 2017: € 33.913,20)
- "Zwischen Welten Übersetzen - Zur Rekonstruktion biographischer Erfahrungen und Kompetenzen geflüchteter Jugendlicher im Zugehörigkeitsraum Schule" (Fördermittel 2017: € 33.991,44)
- "Gesichter der Migration - Jugendliche aus Tirol erforschen gemeinsam ihre familiale Migrationsgeschichte" (Fördermittel 2017: € 40.493,12)
- "Junge Musliminnen und Muslime - Eine sozialanthropologisch-kulturwissenschaftliche Forschung an Wiener Schulen" (Fördermittel 2017: € 31.381,77)

Antwort zu den Punkten 3 und 4 der Anfrage:

Seitens meines Ressorts ist keine Unterstützung für Firmen, Gesellschaften, Vereine, NGOs etc., welche Rechtsberatungen für Fremde anbieten, erfolgt.

Dr. Harald Mahrer

